



Evangelisch

an der Ahr

Bad Neuenahr | Ahrweiler | Altenahr
Grafschaft | Schalkenbach | Königsfeld

INHALT

2	INHALT & ZU BEGINN
2	Zu Beginn
3	ANSTOSS
4	GEMEINDELEBEN
4	Was würde Bertha dazu sagen
4	Mit Josef nach Ägypten
5	Verteiler gesucht
5	Taufen in der Ahr
5	Mit Heiligen ins neue Kirchenjahr
6	Lebenskreuze – ein ökumenischer Kreuzweg
6	Gemeinsam Glauben entdecken
6	Verschleppt nach Babylon
7	Schönes im Frühling
7	Steh auf und geh!
7	„Vorsicht, Trinkwasser“
8	Sehnsucht nach Jerusalem
8	Auf der Suche nach dem Glück
8	„Alles ändert sich ... und ich?“
9	Dank und Gruß aus Bethel
9	Auf Besuch bei Zinzendorfs Nachfahren
10	6 Fragen an das neue Presbyterium
12	GOTTESDIENSTE
15	AMTSHANDLUNGEN
16	GRUPPEN UND KREISE
20	GOTT & DIE WELT
20	Kirche und Diakonie
21	KONFIRMATION
22	VERANSTALTUNGEN
22	November
22	Dezember
23	Januar
23	Februar
24	ADRESSEN

ZU BEGINN

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.“ – Unnachahmlich leicht hat Eduard Mörike den Charme der Jahreszeit eingefangen. Besonders Silverager hören diese Worte gern, sprechen leise mit und freuen sich, denn sie haben dieses Gedicht nahezu ausnahmslos in der Schule auswendig gelernt und behalten: Ahnung von Licht und Wärme, Freude am Wachsen und Blühen.

Doch gilt heute noch, was lange selbstverständlich war: Ein unschuldiges Sehnen nach dem Frühling? Mischen sich nicht die Erfahrung zu warmer Winter, die Befürchtung vor neuer Dürre und Hitze in die Erwartung. Hat der Geschmack am Wiedererwachen ein Geschmäcker bekommen? Die Dinge ändern sich und mit ihnen unsere Sicht. Ich meine, wer die Freude an dem verliert, was schön ist, weil er fürchtet, es könnte schlimmer kommen, hat schon verloren, was er bewahren wollte.

Im Frühjahr nimmt ein neu zusammengesetztes Presbyterium seine Aufgaben auf. Menschen, die übernehmen, was an Tradition und Glaubenswerten auf sie gekommen ist. Sie fangen nicht bei null an, sondern treten in einen Generationenvertrag des Glaubens ein. Zugleich aber wollen und sollen sie mehr, als nur „das Licht weiterreichen“. Es geht darum, die Gemeinde in dieser Zeit unter den Bedingungen von jetzt zu gestalten. Das heißt sowohl bewahren wie neu denken. Ein mutiges Amt, das Respekt verdient. Und die Unterstützung der Gemeinde. In dieser Ausgabe stellen sich die Presbyterinnen und Presbyter vor. Begleiten Sie sie und nehmen Sie sie in die Pflicht. Gemeinsam lässt sich viel gestalten, zum Wohle aller, zur Ehre Gottes!



Frühlingserwachen fühlt

Ihr

Thomas Rheindorf
Pfarrer

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde
Bad Neuenahr, Wolfgang-Müller-Str. 7
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel. 02641-9 50 63-0, Fax 02641-9 50 63-10

Email: gemeindeamt@evkina.de

Internet: www.evkina.de

Inhaltlich verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr, vertreten durch den Vorsitzenden Rüdiger Humke

Redaktion: Ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr durch Thomas Rheindorf

Satz: Katja Wolber

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Liebe Gemeinde!

Oft wollen wir Neuanfänge wagen und etwas verändern, doch manchmal sorgt das fehlende Durchhaltevermögen dafür, dass wir scheitern.

Am Ende des Matthäus Evangeliums gingen die elf Jünger nach Galiläa, auf einen Berg und sahen Jesus. Sie warfen sich vor ihm nieder, doch einige hatten Zweifel. Jesus versicherte ihnen aber, dass er der Sohn Gottes sei und die Jünger bei der Verbreitung der Frohen Botschaft nicht vergessen sollten, dass Jesus bei ihnen sei, bis an das Ende der Welt.

Hier geht es um einen Neuanfang, der verlangt, etwas loszulassen. Verbunden mit Zweifeln und Unsicherheit und der Frage, was als Nächstes auf uns zukommt. Wir alle kennen diese Momente, in denen wir wissen, dass uns etwas neues erwartet. Doch dabei sollte uns bewusst sein, wir können auf Jesus vertrauen. Denn es gibt immer jemanden, der uns bei unseren Entscheidungen beisteht, egal wie verlassen oder einsam wir uns fühlen können. Denn auch Zweifel gehören zum Glauben und Leben dazu, vor allem, wenn es um Neuanfänge geht.

Wir sollten dabei nicht vergessen, dass jeder Neuanfang auch etwas Neues bringt. Das Neue kann dafür sorgen, dass sich unser Blickwinkel für bestimmte Dinge erweitert. Wir lernen dazu, versuchen mehr zu verstehen und unsere Erfahrungen wachsen. Auch wenn ich selbst noch zahlreiche Neuanfänge vor mir haben werde, weiß ich, dass man in jedem Alter Neuanfänge erleben kann. Und auch, wenn solche Umstände

manchmal verlangen, etwas Vertrautes zu verlieren und sich in etwas Unbekanntes zu stürzen, kann dieses Unbekannte etwas Großartiges sein.

Denn manchmal müssen wir über unseren Schatten springen, das Vertraute zurücklassen, die Zweifel in Kauf nehmen und nicht den Glauben verlieren. So ging es mir auch bei dem Beginn meines Theologiestudiums. Für mich begann der Sprung in ein Leben, in dem ich das erste Mal nicht bei meinen Eltern wohnen würde, ein Sprung, der verlangte, meine Freunde zurückzulassen und einen Neuanfang zu wagen, alleine. Natürlich plagten einen Zweifel, werde ich Freunde finden? Ist das Studium das richtige für mich?

Doch schon nach kurzer Zeit kann ich sagen, dass der Glaube und das Vertrauen einen stärken. Denn mir ist bewusst geworden, dass die Familie und die Freunde bei einem Neuanfang nicht verloren gehen, sondern man nur an Freunden gewinnen kann. Ich habe gelernt, dass auch egal wie weit ein Mensch von einem weg ist, der Glaube einem hilft nicht aufzugeben.

Und vielleicht hilft ein Loslassen auch manchmal dabei sich selbst zu finden. Ich habe durch diese Zeit der Veränderungen gemerkt, dass das Studium genau das ist, was ich machen möchte.

Denn trotz Zweifeln und Menschen, die das Studium in Frage stellen, bin ich davon überzeugt, das Richtige zu tun und ich in jeder Situation, bei jedem Neuanfang darauf vertrauen kann, dass Gott jeden Tag bei mir sein wird, bis zum Ende der Welt. Somit wünsche ich Ihnen den Mut, Neuanfänge zu wagen!

Ihre
Paula Oferath

WAS WÜRDEN BERTHA DAZU SAGEN

Bertha von Suttner in der Ahrweiler Frauenhilfe.



Die Frau, um die es am 21. Januar in der Frauenhilfe gehen sollte, war durch die Berichterstattung in den Medien auf einmal in aller Munde. Grund war die Bertha-von-Suttner-Realschule plus in Betzdorf, deren Probleme mit einem Mal beispielhaft für die Krise der Bildung im Land stand. Die Schule trägt – wie auch viele andere Einrichtungen – den Namen einer Frau, die sich vor mehr als 100 Jahren in bewundernswerter Manier für den Frieden und die Rechte der Frauen einsetzte: Bertha von Suttner.

Angeregt durch die Jahreslosung 2019 „Suche den Frieden und jage ihm nach“ stand der Aktionstag der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland unter dem Motto „Frieden finden“. Dabei ging es um über das Leben der Friedens-

aktivistin, die 1905 als erste Frau den Friedensnobelpreis erhielt. Ihr bekanntester Roman „Die Waffen nieder“ erschien 1889 und wurde 1913 verfilmt. 2014 wurde ihre Beziehung zu Alfred Nobel unter dem Titel „Eine Liebe für den Frieden – Bertha von Suttner und Alfred Nobel“ als österreichisch-deutsch-tschechischer Fernsehfilm produziert.

Bertha von Suttner, geb. Gräfin Kinsky von Chinitz und Tettau, hielt trotz vieler Widerstände an ihrer Liebe zu dem sieben Jahre jüngeren Arthur Suttner fest. Als Bertha von Suttner eine Anstellung in Paris annahm, ergab sich die Begegnung mit Alfred Nobel. Nach einigen weiteren Treffen und einem Wiedersehen auf dem Internationalen Friedenskongress in Bern, änderte Nobel sein Testament und stiftete mit seinem Vermögen den Nobelpreis. Am 14. Juni 1914 verstarb Bertha von Suttner in Wien.

Nachdem Susanne Schneider das Leben der Bertha von Suttner vorgestellt hatte, schlüpfen Rita Tautermann und Kornelia Tepelmann in die Rollen von zwei Teilnehmerinnen der Frauenfriedenskonferenz in Den Haag im Jahr 1915, wo sich viele mutige Friedensaktivistinnen versammelt hatten. Ihre Erlebnisse schilderten sie einer Interviewerin, Ilse-Dore Schöpke. Als Ergebnis des Kongresses in Den Haag wurde ein 20-Punkte-Programm verabschiedet. Darin fordern die Mitglieder die Frauen aller Nationen feierlichst auf: „Für ihre eigene Befreiung zu arbeiten und unaufhörlich für einen gerechten und dauerhaften Frieden zu wirken“.

MIT JOSEF NACH ÄGYPTEN

Die Kreativtage 2019 waren ein schöner Erfolg.

Während der Herbstferien kamen im Evangelischen Gemeindehaus über 30 Kinder, Konfis und jugendliche Mitarbeiter zusammen. Die spannende biblische Geschichte von Josef und seinen Brüdern stand 2019 im Mittelpunkt der Kreativtage.

Dabei konnten die Kinder viel über das Leben der Menschen im alten Ägypten erfahren, entdecken und ausprobieren. Gebastelt wurde mit Papyrus, Ton, Perlen, Lederbändern, ... Gebacken wurden leckere Fladenbrote, die mit Kräuterjoghurt, Obst und Gemüse zum Abschluss der Kreativtage gemeinsam gegessen wurden.



Als Erinnerung schmückten sich alle Teilnehmer mit einem Skarabäus-Käfer, dem beliebtesten Siegelamulett und Glücksbringer der alten Ägypter.

Für die Herbstferien 2020 sind wieder zwei Kreativtage geplant. Ideen dafür gibt es schon; sie werden aber erst im nächsten „Evangelisch an der Ahr“ verraten.

Renate Kandler-Bach

VERTEILER GESUCHT

Ein ehrenwertes Ehrenamt für frischluftbegeisterte Austräger in Ahrweiler.

„Evangelisch an der Ahr“ soll jeden evangelischen Haushalt erreichen. Dazu wird er von Freiwilligen „unter die Leute“ gebracht. Aktuell sind einige Straßenzüge im Ahrweiler Osten offen. Die Verteilung drei Mal im Jahr lässt sich gut mit Abendspaziergängen, einer erfrischenden Runde an der frischen Luft oder auch Gassi gehen kombinieren. Auf Wunsch werden die Exemplare

zu Ihnen nach Hause geliefert. Wäre das nichts für Sie? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindegemeindeamt.

Bezirk: Albert-Schweitzer-Straße, Max-Planck-Straße, Robert-Koch-Straße, Schützenstraße

Insgesamt ca. mit ca. 65 Exemplare

TAUFEN IN DER AHR

Wie einst Jesus und Johannes im Jordan

Am 9. August 2020 um 11 Uhr wird ein Familiengottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in Bad Neuenahr gefeiert. Im letzten Drittel geht die Gemeinde nach draußen an eine gut zugängliche Stelle an der Ahr. Dort werden dann Kinder, Er-

wachsene und/oder Jugendliche direkt in der Ahr durch Pfarrerin Elke Smidt-Kulla im Talar getauft. Haben Sie Interesse, für sich selbst oder für Ihr Kind? Dann melden Sie sich gerne im Gemeindeamt oder direkt bei Frau Pfarrerin Smidt-Kulla.

MIT HEILIGEN INS NEUE KIRCHENJAHR

Freudenbotschaft im Gottesdienst zum ersten Advent.

Es ist schon Tradition, die Evangelische Frauenhilfe Ahrweiler den Gottesdienst zum ersten Advent in der Friedenskirche Ahrweiler gestaltet. Das Thema war „Freudenbotschaft im Advent“. Als Freudenbot*innen der Vorweihnachtszeit wurden die Heiligen Barbara, Lucia, Nikolaus und Martin den Gottesdienstbesuchern nahe gebracht. Zwar hat die Heiligenverehrung in der evangelischen Kirche keine Tradition, seit 2017 finden sich aber zumindest der Heilige Martin und Sankt Nikolaus im liturgischen Kalender. Mitglieder der Frauenhilfe schlüpften in die Rolle der Heiligen und stellten sich und ihre Lebensgeschichte vor:

So steht St. Martin nicht nur für das Mantel teilen und die Martinsgans, er soll auch „Kranke und Besessene geheilt und ein totes Kind erweckt und andere Wunder getan haben“.

Barbara gilt als eine der vier besonders heiligen Jungfrauen als Symbol für Standhaftigkeit im Glauben und ist Schutzpatronin der Gefangenen und Glöckner sowie zahlreicher Berufsgruppen

wie Geologen, Bergleute und Elektriker. Zahlreiche Rituale und Bräuche begleiten auch heute noch ihren Gedenktag, wie zum Beispiel das Schneiden von Barbarazweigen.

Das Wirken von Nikolaus hat zu vielfältigen Legendenbildungen beigetragen, die im Laufe der Jahrhunderte dazu führten, dass er als einer der wichtigsten Heiligen angesehen wurde. Sein Be-



kenntnis: „Mir war immer wichtig, die frohe Botschaft von Jesus zu verkündigen und mit meinem Leben zu zeigen, wie man als Christ lebt, den Menschen helfen und Freude bereiten kann.“

Nur wenige geschichtliche Fakten gibt es über Lucia, die um 300 n. Ch. auf Sizilien gelebt hat. Sie soll mit ihrem Vermögen ein Hospiz für Arme und Kranke gegründet haben. Zum Auftrag der Heiligen

Lucia gehört es nach ihrer Aussage, Licht und Hoffnung in die frostigste Zeit des Jahres zu bringen.

Ein nachhaltiges Erlebnis war die stimmungsgewaltige musikalische Gestaltung durch die Kantorei unter ihrem Dirigenten Christoph Anselm Noll. Die Einladung zum anschließenden Imbiss wurde dann von Künstlern und Besuchern gleichermaßen gerne angenommen.

LEBENSKREUZE – EIN ÖKUMENISCHER KREUZWEG

Dorthin pilgern, wo es weh tut.

Die katholische Pfarreiengemeinschaft und die evangelische Kirchengemeinde laden für Montag den 30. März 2020 wieder zu einem besonderen Kreuzweg ein. In ökumenischer Verbundenheit werden Orte in der Stadt aufgesucht, die für „durchkreuztes Leben“ stehen. Orte, an denen schwierige Lebenssituationen von Menschen deutlich werden. Zumeist sind dies Orte, an denen Menschen geholfen wird, die alleine nicht mehr weiterkommen. Die Absicht der Aktion: „Wir wollen sensibilisieren für Lebenssituationen, an denen Mitmenschen schwer zu tragen haben. Wir wollen uns über ihre Situation informieren und für sie beten“.

In diesem Jahr startet der Weg um 18 Uhr in der Kapelle des Seniorenzentrums St. Anna in Ahrweiler. Geplante Stationen sind der Verein Leben mit Autismus, der Kinderschutzbund und die Telefonseelsorge. Der Abschluss findet in der St. Pius Kirche statt. Er endet mit der Gelegenheit zum Austausch bei einem kleinen Umtrunk.

Das Vorbereitungsteam freut sich, wenn viele an diesem Kreuzweg teilnehmen.

Nähere Infos: Marleen van Nieuwenhuijzen-Krause, Tel. 0 26 41-51 88. E-Mail: mvn-k@online.de

GEMEINSAM GLAUBEN ENTDECKEN

Einladung zum Konfirmandenunterricht

Wenn du in der siebten Klasse bist und/oder im Jahr 2021 vierzehn Jahre alt wirst, dann bist du im richtigen Alter, um dich mit uns gemeinsam auf den Weg zu deiner Konfirmation zu machen. Wir freuen uns auf dich und darauf, mit dir und den anderen ein Jahr lang Gott, die evangelische Kirche und unsere Kirchengemeinde (neu) zu entdecken. Du kannst deine Fragen zu Gott,



deinem Glauben und der evangelischen Kirche stellen und klären und erlebst Gemeinschaft in unserer Kirchengemeinde.

Der Unterricht findet in Blockform statt, in der Regel an einem Samstagnachmittag im Monat von 14 bis 18.30 Uhr. Die Schulferien sind ausgenommen. Außerdem fahren wir vom 5. bis 7. Juni 2020 und am Ende der Konfirmandenzeit vom 19. bis 21. März 2021 für je ein Wochenende in eine Jugendherberge. Der Konfirmandenunterricht beginnt mit der Freizeit im Juni 2020. Die Konfirmationen sind dann im Mai 2021. Wir freuen uns, wenn du mitmachst! Wenn du das möchtest, melde dich einfach im Gemeindeamt oder bei Pfarrerin Elke Smidt-Kulla.

VERSCHLEPPT NACH BABYLON

Aufführung des neuen Musicals.

Unsere Musicalgruppe führt ihr neues Stück „Verschleppt nach Babylon“ (von Markus Heu-

ser) am Samstag, den 14. März und Sonntag, den 22. März, jeweils um 15 Uhr im Evangeli-

schen Gemeindehaus auf. Der Eintritt beträgt vier Euro, ermäßigt zwei Euro. Karten gibt es ausschließlich am Aufführungstag.

Darüber hinaus laden wir herzlich ein zum Familiengottesdienst am Sonntag, den 15. März um 10:30 Uhr in der Martin Luther Kirche. Dort werden wir Auszüge des Musicals auf-führen.

Das Musical handelt von Daniel und seinen drei Freunden, die vom babylonischen König Nebukadnezar aus Israel verschleppt werden. Dort werden sie in den Dienst des Königs genommen. Auch in diesem fremden Land ist ihnen ihr

Glaube an ihren Gott wichtiger als Ansehen, Erfolg – ja sogar als ihr eigenes Leben. Das ist den Herrschenden natürlich ein Dorn im Auge. Eine eindrückliche und abenteuerliche Geschichte im Kampf um Macht und Glauben an Gott.

In abwechslungsreichen Spielszenen und mit-reißenden Liedern singen und spielen 30 Kinder und Jugendliche die Ereignisse um Daniel und seine Freunde.

Seit Oktober probt die Gruppe unter der Leitung von Kantorin Andrea Stenzel und Jugendleiter Thilo Mohr. Jetzt geht es endlich auf die Bühne und wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

SCHÖNES IM FRÜHLING

Eltern-Kind-Basteln am 20. März 2020, 15 bis ca. 17.30 Uhr.

Liebe Familien, wir basteln wieder gemeinsam: Eltern und Kinder mit Zeit und Ruhe in Gemein-schaft mit anderen. Alle Bastelmaterialien sind vorhanden und alle Bastelschritte werden gut erklärt. Wir basteln frühlingshafte und voröster-liche Dinge zum Aufstellen, Aufhängen, Spielen oder zum Verschenken! Wir treffen uns in der Friedenskirche in Ahrweiler, Burgunderstraße 2. Auch Familien, die noch nie dabei waren, sind sehr herzlich eingeladen! Probiert es doch einfach mal aus! Bitte meldet euch unbedingt bis zum 14. März 2020 bei Pfarrerin Elke Smidt-Kulla



STEH AUF UND GEH!

Weltgebetstag kommt in diesem Jahr aus Simbabwe.

In Bad Neuenahr-Ahrweiler findet am 6. März der ökumenische Gottesdienst um 18 Uhr in der Rosenkranz-Kirche statt. In der Grafschaft wird der Weltgebetstag ab 17.30 Uhr in Lantershofen gefeiert. Er beginnt mit dem Gottesdienst in der katholischen Kirche Sankt Lambertus. Anschließend sind alle Interessierten in die Mehrzweck-halle eingeladen zu einem Beisammensein mit landestypischen Speisen aus Simbabwe.



„VORSICHT, TRINKWASSER“

„Les Cigales“ lädt ein zu ihrem neuen Stück

Das Stück aus der Feder von Woody Allen hat am Samstag, 9. Mai 2020 um 19 Uhr im Evangeli-schen Gemeindehaus Premiere. Die weiteren Ter-mine sind Freitag, 15. Mai und Samstag, 16. Mai zur gleichen Zeit. Der Eintritt beträgt sieben Euro,

ermäßigt fünf Euro. Karten gibt es ausschließlich an der Abendkasse, Einlass ist ab 18 Uhr.

Die Hollanders, eine amerikanische Durch-schnittsfamilie, haben beschlossen, ihren Urlaub

ausnahmsweise mal in Europa zu verbringen. Tja, leider die falsche Entscheidung, denn der „Kopf“ der Familie, Walter Hollander hat die Fotografie als Hobby entdeckt und macht mehr oder weniger unwissend Fotos von einem militärischen Sperrgebiet ... Verfolgt vom Geheimdienst, flüchten sie in eine amerikanische Botschaft. Das wäre alles noch ganz harmlos, würde die Botschaft nicht von Axel Magee, dem völlig unfähigen Sohn des verreisten Botschafters, geleitet. Dieser hat überhaupt keine Ahnung von Diplomatie und es geschieht das, was Axel eigentlich verhindern sollte: Die Familie wird der

Spionage beschuldigt. Die Botschaft wird daraufhin von Militär, Panzern und Demonstranten belagert, die kein Entkommen zulassen. Jetzt gilt, es, einen Plan zu schmieden ...

Diese eher unbekannt Komödie Woody Allens überzeugt durch unterhaltsamen Wortwitz, große Dynamik und überraschende Wendungen. Mit viel Freude proben die Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren seit Oktober an diesem Stück und freuen sich nun auf die Auftritte – und natürlich auf ein volles Haus!

SEHNSUCHT NACH JERUSALEM

Familien- und Gemeindereise nach Israel

Ich plane für die Pfingstferien 2021 (!) eine Reise nach Israel für Familien und interessierte Gemeindeglieder. Acht oder zehn Tage werden wir das Heilige Land gemeinsam erkunden und viele biblische Orte besuchen. Jerusalem, See Genezareth, Nazareth, Blick auf die Golan-Höhen, Kapernaum, Taufstelle am Jordan, Masada, Totes Meer – das sind Ideen für die Reise, aber die Reiseroute ist noch nicht fertig geplant. Der Reisettermin steht auch noch nicht ganz fest, wird aber sehr wahrscheinlich die Woche vom 24.-31. Mai 2021 beinhalten. In dieser Zeit sind Pfingstferien in Rheinland-Pfalz. Habe ich Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich doch einfach bei mir, ich gebe den Reisettermin, die Reiseroute und die



Kosten an Sie weiter, sobald ich genaue Daten und Zahlen habe. Ich freue mich schon jetzt auf Israel und die Reise mit Ihnen! Pfarrerin Elke Smidt-Kulla

AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK

Ökumenischer Kinderbibeltag 2020 zu Lukas 15,11-32

Wir laden alle Kinder von 6 bis 11 Jahren am Samstag, 28. März 2020, von 10 bis 14 Uhr ins Evangelische Gemeindehaus ein. Anmeldefor-

mulare gibt es nach Karneval im Gemeindeamt. Außerdem werden sie in den Grundschulen von Bad Neuenahr-Ahrweiler verteilt.

„ALLES ÄNDERT SICH ... UND ICH?“

Ökumenische Frauenpilgerwanderung nach Maria Laach am 9. Mai.

Wie in den letzten Jahren sind auch jetzt alle interessierten Frauen am Tag vor Muttertag herzlich zu einer Tagespilgerwanderung nach Maria Laach eingeladen. Wenn Sie für einen Tag dem Alltag entweichen möchten, neugierig sind, suchend, oder ..., dann könnte unsere Pilgerwanderung genau das richtige für Sie sein! Ob Sie pilgererfahren sind oder nicht spielt ebenso wenig eine Rolle wie Ihre Konfession oder ob Sie kirchennah oder -fremd sind!

Am Samstag, 9. Mai, wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Dieser führt von Ahrweiler auf einer Strecke von ca. 27 Kilometern, immer wieder bergauf und -ab, nach Maria Laach. Die Wanderung wird in Zusammenarbeit der Kfd Laurentius Ahrweiler und der Ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr organisiert und wird spirituell geführt. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „Alles ändert sich ... und

ich?". Unterwegs wollen wir gemeinsam beten, schweigen und ... Nach Ankunft in der Krypta von Maria Laach wird Zeit und Gelegenheit sein für Kaffee und ein wohlverdientes Stück Kuchen. Unterwegs klären wir evtl. mögliche Fahrgemeinschaften für die Rückkehr am frühen Abend ab.

Mitbringen sollten Sie: Motivation, Verpflegung (Trinken, Essen) aus dem eigenen Rucksack, gut eingelaufene Wanderschuhe, Regenjacke, kleiner Regenschirm, wasserfeste Sitzunterlage.

Wenn Sie Lust haben, dann kommen Sie einfach am 9.5 um 7.30 Uhr nach Ahrweiler in die St. Laurentiuskirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich! Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne wenden an:



Marleen van Nieuwenhuijzen-Krause:
Tel. 0 26 41/51 88, E-Mail: mvn-k@online.de
Bärbel Knieps: Tel. 0 26 41 / 3 57 81,
Email: baerbel@knieps-aw.de

DANK UND GRUSS AUS BETHEL

Brockensammlung war ein großer Erfolg.

Pastor Ulrich Pohl, der Vorstandsvorsitzende der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel hat sich mit einem Brief für die in unserer Gemeinde durchgeführte Brockensammlung bedankt. Er schreibt:

„Ihre Sachspende ist wohlbehalten bei uns eingetroffen. Gerne bestätige ich Ihnen den Eingang der ca. 2700 kg Kleidung. Für diese Gabe, mit der Sie die Menschen in Bethel wirkungsvoll unterstützen, danke ich Ihnen sehr herzlich!

Es ist erstaunlich zu erleben, welche hochwertigen und liebevoll gepflegten Dinge in der Brockensammlung zusammenkommen. Dabei ist uns bewusst, wie viel Arbeit hinter einer solchen Zusendung stecken kann. Doch dieser Aufwand lohnt sich! [...]

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Unterstützung grüße ich Sie freundlich aus Bethel

Ihr Ulrich Pohl“

AUF BESUCH BEI ZINZENDORFS NACHFAHREN

Jahresausflug der Frauenhilfe führt 2020 nach Neuwied.

Am Dienstag 26. Mai 2020 lädt die Frauenhilfe Ahrweiler zu ihrem Jahresausflug ein. Ziel ist diesmal die Brüdergemeinde Neuwied.

Neuwied ist seit der Gründung 1653 bis heute ein Zufluchtsort und neue Heimat für unterschiedliche religiöse Gemeinschaften, die wegen ihres Glaubens verfolgt und vertrieben wurden. Ab 1750 gelangten auch die „Herrnhuter“ in die Stadt.

1722 erreichte eine kleine Gruppe von Glaubensflüchtlingen aus Mähren die sächsische Oberlausitz. Dort begründeten sie das Städtchen Herrnhut. Der pietistisch gesinnte Nikolaus Graf von Zinzendorf (1700 - 1760), gestattete ihnen die Ansiedlung auf seinem Grund und Boden. Bekanntheit erlangte die Gemeinde mit den zahlreichen Ablegern vor allem durch den Herrnhuter Stern.

Anschließend ist ein Besuch der evangelischen Feldkirche im Neuwieder Stadtteil Feldkirchen vorgesehen. Unübersehbar ragt sie an der Kante eines Hochplateaus hoch über dem Rheintal auf. Zu der einmaligen, denkmalgeschützten Anlage gehört neben dem spätromanischen Kirchbau ein Ensemble aus Pfarrhaus mit Garten, Gerichtsstätte mit einer alten Gerichtslinde und Friedhof. Bemerkenswert sind die von Georg Meistermann gestalteten, abstrakten Bleiglasfenster.

Die Fahrt wird mit einem modernen, klimatisierten Reisebus durchgeführt, eine Einkehr ist auch vorgesehen. Männliche Teilnehmer sind erwünscht und willkommen! Anmeldung oder nähere Informationen (Kosten, Zeiten) bei Susanne Schneider, Tel.: 0 26 41-47 53.

6 FRAGEN AN DAS NEUE PRESBYTERIUM

Aufgrund passender Teilnehmerzahl fand keine Wahl statt.

STEFAN BÖTTCHER



49 Jahre, verheiratet, 2 Kindern (15 und 18 Jahre), wohnhaft in Bölingen, Soldat.

Was bedeutet für Sie Glück? Glücksmomente vergehen. Zufriedenheit trägt.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Altbundespräsident Horst Köhler.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Gelassenheit.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Antibiotikum.

Was möchten Sie sein? Adler

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Nein.

HARMEN ECKERT



Ruhestand, 1 Frau, 3 Kinder, 10 Enkel. Naturwissenschaftler (aus Beruf und Interesse), Hobbies: Alte Musik, Bergwandern, Schwimmen, Radfahren, Garten.

Was bedeutet für Sie Glück? Meine Zeit mit meinen Interessen und Hobbies ausfüllen zu können.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Politik: mit Frank-Walter Steinmeier, unserem Bundespräsidenten. Wissenschaft: mit Ranga Yogeshwar, leider geht es nicht mehr mit Hoimar von Ditfurth.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Ich bin mit meinen Gaben zufrieden. Manches möchte ich besser können, aber das Streben und was dabei herauskommt, reicht für mein Glück.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Der Computer und seine Abkömmlinge aus der Mikroelektronik, Satelliten für Kommunikation, Wetter- und Erdbeobachtung

Was möchten Sie sein? Vergnügt, erlöst, befreit – bin ich! Glücklich, siehe Frage 2: bin ich auch schon.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Nein, Gott nicht, aber die Vorstellungen, die wir (jeder einzelne) von ihm haben.

ANDREAS HERMENS



Geboren im letzten Jahrhundert (1963) in Lampertheim (Hessen). Aufgewachsen in Niedersachsen (bei Hannover), jetzt wohnhaft in Rheinland-Pfalz (Altenahr). Verheiratet, drei erwachsene Kinder, Angestellter bei der AKNZ in Ahrweiler.

Was bedeutet für Sie Glück? Zufriedenheit und Wohlbefinden, das kann auch ganz einfach ein Stuhl mit Blick aufs Meer und ein schönes Buch sein.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Willy Brandt.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Etwas gelassener zu sein.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Das Flugzeug, das Telefon, das Internet.

Was möchten Sie sein? Das, was ich bin.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Durch Gott drückt der Mensch aus, was er sich trotz aller Wissenschaft nicht erklären kann. Ob es ihn gibt, kann man nur glauben, nicht beweisen!

RÜDIGER HUMKE



Ich bin 62 Jahre alt, verheiratet und wir haben 4 Kinder. In meinem Berufsleben war ich Soldat bei der Bundeswehr und jetzt seit 2013 im Ruhestand. Seit 2004 bin ich Mitglied im Presbyterium, in der ersten Zeit als Finanzkirchmeister, die letzten Jahre dann Vorsitzender des Presbyteriums.

Was bedeutet für Sie Glück? Glück bedeutet für mich, dass ich eine Familie habe, in der ich mich geborgen fühle und verstanden werde.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Mit Hape Kerkeling.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Gelassenheit.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Insulin, Penicillin, Langspielplatte, Computer.

Was möchten Sie sein? Mutig und abenteuerlustig.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Nein.

ANDREAS KRITZ



Geboren 1978 in Bad Neuenahr-Ahrweiler, sechs Jahre Bundeswehr mit zwei Einsätzen in Bosnien und dem Kosovo, Ausbildung zum Fahrlehrer, Übernahme des elterlichen Betriebs, Ausbildung zum Kraftfahrreignungsprüfer, Ausbildung zum MPU-Berater. Heute glücklicher „Familienmanager“ mit einer Frau und zwei Kindern im Alter von fünf und sieben Jahren.

Was bedeutet für Sie Glück? Es merken, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Jesus (alternativ würde ich Bonhoeffer nehmen).

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? -

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Computer, Motorrad.

Was möchten Sie sein? Der, der ich bin.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Nein.

TANJA LINGEN



Ich bin 1972 in Solingen geboren und seit 23 Jahren im schönen Ahrtal verwurzelt. Mit meinem Mann leite ich unser Familienweingut in der 10. Generation und 2 unserer insgesamt 4 Kinder wollen diese Tradition fortführen. Das macht uns mächtig stolz. Als gelernte Hotelfachfrau habe ich mit unseren Ferienwohnungen meinen Beruf zum Hobby gemacht.

Was bedeutet für Sie Glück? Glück ist für mich eine große Tafel, an der unsere große Familie komplett Platz hat und alle gesund sind. Da koche ich gerne für alle.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Felix Neureuther würde mir gefallen – dass es Rotwein gibt, versteht sich von selbst. Das ist für mich ein Mensch, der trotz seiner Popularität und die seiner Eltern immer auf dem Teppich geblieben ist und sich immer für Kinder und deren Probleme einsetzt.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Manchmal müsste ich gerne geduldiger sein und einige Aufgaben abgeben können.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Die Erfindungen in der Technologie erleichtern unser Leben enorm, sei es im Haushalt oder auch in den Weinbergen.

Was möchten Sie sein? Eigentlich möchte ich nichts anders sein. So wie es ist, ist es gut.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Ich dachte immer, der Mensch sei eine Erfindung von Gott – übrigens eine sehr gute. Welcher Mensch würde sich anmaßen, zu behaupten: ICH hab`s erfunden?

PAULA OFERATH



Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Walporzheim. Im März 2019 habe ich erfolgreich mein Abitur auf dem Calvarienberg abgeschlossen und studiere nun seit Oktober in Bonn Theologie. Zwischen dem Ende des Abiturs und dem Anfang des Studiums bin ich, zusammen mit einer Freundin, durch Skandinavien und Osteuropa gereist. Das Reisen und Unterwegssein macht mir sehr viel Spaß, da so meine Neugier über die Welt etwas gestillt werden kann.

Was bedeutet für Sie Glück? Glück bedeutet für mich, Menschen zu haben, die einen unterstützen und immer für einen da sind.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Ich würde gerne mal mit Ed Sheeran ein Glas Wein trinken, dabei würde ich mir ein schönes Lied von ihm vorsingen lassen und ihn fragen, wie er es schafft, trotz seines Erfolgs so bodenständig zu sein.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Manchmal wünsche ich mir, fliegen zu können, um die Welt zu sehen, schneller zu reisen und eine etwas andere Art von Freiheit zu erleben.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? In den letzten 100 Jahren hat sich so viel entwickelt und es wurden viele wichtige Dinge erfunden, dennoch denke ich, dass wir trotz der Digitalisierung heute nicht vergessen sollten, dass der Kugelschreiber – welcher um 1928 erfunden wurde – uns immer treu geblieben ist und unsere Ideen festhält.

Was möchten Sie sein? Wenn ich mir aussuchen könnte, jemand anderes zu sein, würde ich mich nicht entscheiden können, aber gleichzeitig auch nicht mein Ich verlassen wollen.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Ich denke nicht, dass Gott menschengemacht ist. Gott hat den Menschen erschaffen und somit entstand Religion, an der sich der Mensch festhalten und finden kann. Natürlich hat sich der Mensch auch vieles zurechtgerückt, dennoch denke ich, dass Gott uns die Bausteine mitgegeben hat.

MÄRZ

Datum	Martin-Luther-Kirche	Friedenskirche
So 1.03.	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Stiehl Kandler-Bach 11 Uhr Gottesdienst 
Mi 4.03.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf
So 8.03.	9.30 Uhr Gottesdienst mit Kantorei und Ausstellungseröffnung 	Rheindorf & Malgruppe SNW 10.15 Uhr Musikkinder 11 Uhr Familiengottesdienst
Mi 11.03.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf
So 15.03.	10.30 Uhr Familiengottesdienst zum und mit Teilen des Kindermusicals "Verschleppt nach Babylon"	Smidt-Kulla, Stenzel, Mohr und Team <i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche</i>
Mi 18.03.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf
Sa 21.03.	18 Uhr Konfi-Gottesdienst	Rheindorf
So 22.03.	<i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Friedenskirche!</i> 10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Kandler-Bach 11 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Presbyter*innen
Mi 25.03.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf
Sa 28.03.	13.30 Uhr Gottesdienst zum Kinderbibeltag im Gemeindehaus 19 Uhr Geistliche Abendmusik	Bach Kandler-Bach
So 29.03.	9.30 Uhr Gottesdienst	Bach 11 Uhr Gottesdienst mit 

APRIL

Datum	Martin-Luther-Kirche	Friedenskirche
Mi 1.04.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf
Do 2.04.	20 Uhr Benefizkonzert Gospelchor	Stenzel
So 5.04.	9.30 Uhr Gottesdienst	Glabach 11 Uhr Gottesdienst 
Mi 8.04.	19 Uhr Passionsandacht	Rheindorf
Do 9.04. Gründo.		19 Uhr Andacht mit Tischabendmahl zu Gründonnerstag
Fr 10.04. Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst an Karfreitag 	Rheindorf 15 Uhr Andacht zur Sterbestunde
So 12.04. Ostern	6 Uhr Osternacht mit Schola 8 Uhr Osterfrühstück 9.30 Uhr Gottesdienst 	Bach Bach 11 Uhr Fröhlicher Familiengottesdienst zum Osterfest
Mo 13.04. Ostern	10 Uhr Gottesdienst am Ostermontag	Glabach
So 19.04.	9.30 Uhr Gottesdienst 	Smidt-Kulla 11 Uhr Gottesdienst
Sa 25.04.	19 Uhr Geistliche Abendmusik	Rheindorf
So 26.04.	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Rheindorf Kandler-Bach 11 Uhr Gottesdienst 



MAI

Datum	Martin-Luther-Kirche		Friedenskirche	
Sa 2.05.			13.30 Uhr Konfirmation mit Gospelchor 16.00 Uhr Konfirmation mit Gospelchor	Smidt-Kulla Smidt-Kulla
So 3.05.	9.30 Uhr Gottesdienst	Bach	11 Uhr Gottesdienst 	Bach
Sa 9.05.	16 Uhr Konfirmation mit Kantorei	Bach		
So 10.05.	10.30 Uhr Konfirmation mit Posaunenchor	Rheindorf	10.15 Uhr Musikkinder 11 Uhr Familiengottesdienst	Smidt-Kulla und Team
Fr 15.05.	17 Uhr Sommerandacht	Bach		
So 17.05.	9.30 Uhr Gottesdienst  10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Bach Kandler-Bach	11 Uhr Familiengottesdienst mit Taferinnerungs-Tauben	Smidt-Kulla
Do 21.05.	11 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt mit Posaunenchor an der Hemessener Hütte			Stiehl
So 24.05.	9.30 Uhr Gottesdienst	Rheindorf	11 Uhr Gottesdienst 	Rheindorf
Sa 30.05.	19 Uhr Geistliche Abendmusik	Bach		
So 31.05. Pfingsten	9.30 Uhr Gottesdienst zu Pfingsten	Bach	11 Uhr Gottesdienst zu Pfingsten	Bach

JUNI

Datum	Martin-Luther-Kirche		Friedenskirche	
Mo 1.06. Pfingsten.	10 Uhr Gottesdienst am Pfingstmontag	Glabach	<i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche</i>	
Fr 5.06.	17 Uhr Sommerandacht	Glabach		
So 7.06.	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Glabach Kandler-Bach	11 Uhr Gottesdienst mit 	Glabach
So 14.06.	9.30 Uhr Gottesdienst 	Rheindorf	11 Uhr Open-Air-Familiengottesdienst an der Bölinger Hütte in d. Grafschaft	Smidt-Kulla, Kulla & Team
Fr 19.06.	17 Uhr Sommerandacht	NN		
Sa 20.06.	18 Uhr Konfi-Gottesdienst 	Smidt-Kulla		
So 21.06.	9.30 Uhr Gottesdienst  10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Bach Kandler-Bach	11 Uhr Gottesdienst	Bach
Sa 27.06.	19 Uhr Gospelkirche mit dem Gospelchor	Stenzel		
So 28.06.	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr KiGo (Gemeindehaus)	Bach Kandler-Bach	11 Uhr Gottesdienst 	Bach



Martin-Luther-Kirche
Kurgartenbrücke, Bad Neuenahr
Sonntag 9.30 Uhr



Friedenskirche
Burgunderstr. 2, Ahrweiler
Sonntag 11 Uhr



Abendmahl
mit Gemeinschaftskelch



mit Kirchenkaffee

SENIORENHEIME WOHNSTIFTE RESIDENZEN

Ahrtalresidenz	20.3. um 15.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 12.6. Ökumenischer Gottesdienst	Pfarrer Bach & Diakon Stahl
Augustinum	Sonntags 11.15 Uhr jeden 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl <i>Andere Prediger:</i> 8.3. Bach; 19.4. NN; 17.5. Bach; 7.6. NN <i>Besondere Gottesdienste:</i> So 29.3. mit ev. Kantorei 11.4. Osternacht mit Feuer am Karsamstag	Pfarrer Küsel Pfarrer Küsel
Fliedner Residenz	3.3. um 16 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 16.6. Ökumenischer Gottesdienst	Pfarrer Bach & Diakon Stahl
Maternusstift Altenburg	Siehe Aushänge und Presse	NN
Seniorenpark Dr. Külz	5.3. um 16 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 18.6. Ökumenischer Gottesdienst	Pfarrer Bach & Diakon Stahl
St. Anna	Siehe Aushänge und Presse	Pfarrer Rheindorf
St. Maria und Josef	Siehe Aushänge und Presse	Pfarrer Rheindorf
St. Martin	19.3., 9.4., 14.5., 18.6. um 10 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Smidt-Kulla
Villa Sibilla	Siehe Aushänge und Presse	Pfarrer Rheindorf

KRANKENHAUS KLINIKEN

Krankenhaus Maria Hilf Krankenhauskapelle	Mi um 15.45 Uhr Evangelischer Gottesdienst Bitte Aushänge und Presse beachten	Pfarrer Dr. Glabach
Klinik Jülich Jülichstraße, Bad Neuenahr	14-tägig Do um 18:45 Uhr Ökumenisches Abendgebet Bitte Aushänge und Presse beachten 9.04. um 18.45 Uhr Gründonnerstag	Pfarrer Dr. Glabach
Klinik Niederrhein Hochstraße 13-19, Bad Neuenahr	monatlich Mo um 19 Uhr „Atempause“ (ökumenische Besinnung) Termine siehe Aushang	Pfarrer Dr. Glabach

ANDERE GOTTESDIENSTE

Ökumenisches Gebet	Fr 10 Uhr in St. Laurentius, Ahrweiler	
Kindergottesdienst	So um 10.30 Uhr im Gemeindehaus, Wolfgang-Müller-Straße 9, Bad Neuenahr (nicht am 2. So i.M., nicht in den Ferien)	Kandler-Bach und Team

GOTTESDIENST AN ANDEREN ORTEN

Weltgebetstag	6.03. ab 16 Uhr Begegnung und Informationen, 18 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Rosenkranzkirche Bad Neuenahr. Um 17.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag für die Grafschaft in der Katholischen Kirche in Lantershofen. Anschl. Treffen in der Mehrzweckhalle. Siehe Presse!	Pfarrer Smidt-Kulla/ Richter
Himmelfahrt	30.5. um 11 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt an der Hemmessenger Hütte mit Posaunenchor	Pfarrer Stiehl
Bölinger Hütte, Grafschaft-Bölingen	14.6. um 11 Uhr Open-Air-Familiengottesdienst mit Taufen an der Bölinger Hubertushütte im Wald zwischen Bölingen und Vettelhoven in der Grafschaft. Anschl. Grillen und Familienzeit mit Basteln und Spielen bis in den Nachmittag	Pfarrer Smidt-Kulla, Kulla und Team
Bürgerfest des Hemmeser Bürgervereins	18.7., ökumenischem Gottesdienst um 11.00 Uhr auf der Hemmessenger Hütte	Pfarrer Bach

Die Liebe hört
niemals auf

1.Korinther 13,8

VERSTORBENE

Ingrid Beerbaum	86	Jeanette Lenz geb. Alten	71
Alexander Beljakov	50	Ulla Levien geb. Schult	94
Anneliese Bierbaum geb. Roerig	96	Getrud Liebsch	82
Anne-Marie Bierwirth geb. von Münstermann	98	Manfred Liebsch	82
Herbert Blume	86	Karl Heinz Lindlar	94
Johanna Bölk	92	Dr. Margarete Meck geb. Markowski	93
Friedhelm Brand	84	Konrad Menzel	89
Mathilde Brandt	92	Horst Monreal	83
Ingeborg Dörrenbach geb. Berntgen	92	Brigitte Neel geb. Vallender	86
Walter Engelbracht	62	Uwe Olesen	88
Karin Erbele geb. Sander	79	Albert Poensgen	92
Heinz Escherlor	84	Gerhard Prenzlów	93
Ingeborg Feuerstein geb. Gockenbach	96	Christian-Krafft Prinz zu Hohenlohe-Oehringen	74
Klaus Flander	82	Günter Pude	72
Gisela Erika Fleischer geb. Schmitt	67	Fritz Raaymann	80
Michael Funk	52	Elisabeth Racine	95
Siegfried Grzanna	93	Hans Regeling	81
Irene Helgert geb. Lörchner	96	Marianne Schnell geb. Ungar	68
Dieter Hintze	80	Günter Seul	83
Karl-Heinz Höft	82	Alwine Spangenberg geb. Mügge	90
Paul Hujer	83	Rita Stock geb. Schulz	63
Klaus Jokwitz	72	Uwe Storr	60
Eveline Klein geb. Schumann	88	Eugen Swat	82
Philipp Kleinert	25	Hilde Szagarus geb. Ratzlaff	79
Ingeborg Köhn geb. Babekuhl	96	Martina Thaler geb. Werner	58
Richard Kruse	76	Manfred Treffer	84
Doris Kuntze geb. Schulte	88	Charlotte Wandel geb. Macknapp	93
Bernhard Kurasawe	84	Ilse Weniger geb. Klein	85
Ruth Landgraf geb. Kuhr	95	Else Winkler geb. Notzendorf	95



FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
Kindergottesdienst	So 10.30 Uhr (nicht am 2. So i.M. und in den Ferien)	Gemeindehaus	Renate Kandler-Bach und Team
Kindermusical	Di 17.30-19 Uhr	Gemeindehaus	Thilo Mohr Andrea Stenzel
Jugendmitarbeiterrunde	Mo 19-20.30 Uhr	Gemeindehaus	Thilo Mohr
Konfirmandenunterricht	bitte erfragen	Gemeindehaus	Pfarrerin Elke Smidt-Kulla
Theatergruppe ab 14 Jahren	Do 18-20 Uhr	Gemeindehaus	Thilo Mohr
Eltern-Kind-Basteln	viermal im Jahr 15-17.30 Uhr	Friedenskirche	Pfarrerin Elke Smidt-Kulla Termine per E-Mail erfragen

FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
Vorbereitung Kindergottesdienst	nach Absprache	Gemeindehaus	Kandler-Bach



FÜR ALLE, DIE MUSIK MACHEN WOLLEN

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
Kinderchor I Kinder ab 4 Jahre bis 3. Schuljahr	Do 16.30-17:15 Uhr	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
VoiceBoys - nur für Jungs (Teilnahme nur nach Absprache möglich)	Do 17.20-18.05 Uhr	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
Gospelchor	Di 20 Uhr	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
Kantorei	Mi 20 Uhr	Gemeindehaus	Kantor Christoph Anselm Noll
Posaunenchor	Mi 18-19.45 Uhr	Gemeindehaus	Pfarrer Rüdiger Stiehl
Junior-Posaunenchor	Mi 16.30-17.45 Uhr	Gemeindehaus	Pfarrer Rüdiger Stiehl

GRUPPEN, DIE HELFEN

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner
Anonyme Alkoholiker	Di 19.30 Uhr	Friedenskirche	Johann Tel. 3 43 08
Dt. ILCO-Gruppe für Stomaträger	1. Do i.M. 18 Uhr	Gemeindehaus	Frau Lange Tel. 0 22 25-7 09 76 62
Ökumenische Flüchtlingshilfe e.V.	Mo-Fr 10-12 Uhr	Weststraße 6, BNA	Werner Rex mobil 01 77-4 76 72 09 Herr Dedenbach mobil 01 78-8 68 22 24 Tel. 3 02 95 55
Selbsthilfegruppe Parkinson e.V.	2. Do i.M. 15 Uhr	Gemeindehaus	Herr Knieps Tel. 2 87 10 hui.knieps@t-online.de
Betreuungsgruppe SNW	3. Fr i.M. 9.30 Uhr	Mehr- generationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08





FÜR ERWACHSENE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner
Bibel-Gespräche	19.30 Uhr i.d.R. 1. und 3. Mo i.M.	Gemeindehaus	Pfarrer Friedemann Bach*
Frauenhilfe	Di 15 Uhr alle 14 Tage	Friedenskirche	Frau Schneider Tel. 47 53 Frau Tautermann Tel. 3 76 15
Handarbeitskreis mit 10-Minuten-Gebet	Di 15 Uhr alle 14 Tage	Friedenskirche	Frau Linden Tel. 7 84 94
Frauentreff für Frauen von 40-65 Jahren	letzter Do i.M. 19.30 Uhr	bitte erfragen	Frau Krause Tel. 51 88
Seniorenclub mit Kartenspiel	Mo 14.30 Uhr	Gemeindehaus	Frau Schmidt-Dietz Tel. 2 59 62 Frau Demuth Tel. 7 89 32
Treff für Sehbehinderte mit Fahrdienst nach Absprache	2. Mi i.M. 14.30 Uhr	Friedenskirche	Frau Stickel Tel. 8 17 51 Frau Schenk Tel. 3 69 89
Lebenswort-Gruppe / Atem und Meditation	Termine bitte erfragen 19.30 Uhr	Mehrgenerationen- haus	Pfarrer Karsten Wächter Tel. 8 09 84 03

SENIORENNETZWERK

WWW.SENIORENNETZWERK-BNA.DE

Gruppe	Treffpunkt	Ansprechpartner
SNW-Treff	Gemeindehaus	Herr Ebbecke Tel. 20 12 06
Betreuungsgruppe	Mehrgenerationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08
Café-Gruppe	Mehrgenerationenhaus	Frau Knauer Tel. 91 47 43
Computer- Stammtisch für Senioren	Mehrgenerationenhaus	Frau Surrey Tel. 9 14 98 92
Denksport	Mehrgenerationenhaus	Frau Seeh Tel. 90 32 49
Gesprächskreis	Gemeindehaus	Herr Kummert Tel. 2 07 43 57
Kochen für Männer	Mehrgenerationenhaus	Marion Surrey Tel.: 9 14 98 92
Literatur	Ahrtalresidenz	Frau Pfortner Tel. 9 05 04 66
Malen	Mehrgenerationenhaus	Herr Nicolaysen Tel. 3 96 95 72
Reparatur-Treff	Mehrgenerationenhaus	Herr Kühnel Tel. 3 96 68 75
Seidenmalerei	Mehrgenerationenhaus	Frau Stuckenschmidt Tel. 20 64 21
Senienschach	Villa Sibilla	Frau Schneider Tel. 9 12 08 33
Singkreis	Gemeindehaus	Frau Nennmann Tel. 2 65 23
Spielegruppe für Senioren	Mehrgenerationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08



SEBASTIAN SCHAAF



Mein Name ist Sebastian SchAAF, ich bin 23 Jahre alt und habe drei Brüder. Bereits mit vier Jahren habe ich den Kindergottesdienst besucht. Desweiteren bin ich seit meinem 13. Lebensjahr ehrenamtlich aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde.

Was bedeutet für Sie Glück? Für mich ist Glück, sorglos Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Finn Klie-mann (Webdesigner, Unternehmer, Musiker, Autor, Schauspieler, YouTuber)

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Ich möchte gerne meine Schüchternheit mehr ablegen, um auf Menschen direkter einzugehen.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Das Internet

ein Adler.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Für manche Menschen schon, aber für mich nicht.

DR. MELANIE SCHMITT



1977 wurde ich geboren und bin in der Gemeinde aufgewachsen und konfirmiert worden. Verheiratet bin ich glücklich seit 2003 und habe einen Sohn und eine Tochter. Beruflich arbeite ich als angestellte Internistin und Diabetologin in der Praxis Mevis in Bad Neuenahr.

Was bedeutet für Sie Glück? Meine Familie! Mein Beruf! Frieden! Ein Segen für andere sein zu können!

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Winnetou und Old Shatterhand.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Ich möchte eine nichtnatürliche Gabe besitzen – Röntgenaugen!

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Penicillin.

Was möchten Sie sein? Ich.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Nein. Gott gibt es wirklich – ich habe es schon öfter in meinem Leben erfahren dürfen. Er lenkt meine Wege und mein Handeln.

JANA SEIFERT



Alter: 44 Jahre, Beruf: Hausdame, seit 20 Jahren glücklich verheiratet, zwei Kinder – Antonia 19 Jahre und Max 16 Jahre.

Was bedeutet für Sie Glück? Glück ist für mich ein Gefühl, wie Freude. Um glücklich zu sein, fühle ich mich gut, bin fröhlich und zeige das mit meinem Lachen.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Ich hätte mich gerne mit Sophie Scholl auf ein Glas getroffen. Eine starke, mutige Frau, die durch ihren Widerstand gegen den Nationalsozialismus auch heute noch unsere Geschichte prägt.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Ich brauche keine natürlichen Gaben weiter, ich möchte meine Gaben, die ich besitze, so nutzen, dass sie mir und anderen helfen.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Elektrizität und die rasante Weiterentwicklung der Elektrotechnik.

Was möchten Sie sein? Eigentlich so bleiben, wie ich bin, ich fühle mich wohl, zufrieden und glücklich.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? NEIN, für mich ist Gott allgegenwärtig, er begleitet und stärkt mich auch durch Glaube, Liebe und Hoffnung.

SONJA SENK



36 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder, wohnhaft in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Was bedeutet für Sie Glück? Freiheit, Kinderlachen, Regenbögen, Spaghettieis.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Olaf Scholz, Hape Kerkeling.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Pünktlichkeit.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Penicillin.

Was möchten Sie sein? Ein Mensch.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Ich glaube, dass es einen Gott gibt.

ANDREA STENZEL



* 1963 in Karlsruhe • 1982 bilinguales Abitur • 1982-1983 Assistenz bei LKMD H.-M. Göttche in Speyer • Kirchenmusikstudium in Heidelberg und Berlin (Abschluss A-Prüfung – Staatsexamen) • Gesangsausbildung • freiberufliche Tätigkeit als Sängerin, Stimmbildnerin und Musikpädagogin • seit 1999 Kirchenmusikerin in der ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr • 2000-2008 und seit 2016 Mitglied des Presbyteriums • Initiatorin Förderverein Kirchenmusik e. V. • Kinderchorbeauftragte des Kirchenkreises Koblenz • Initiatorin und Vorsitzende der Elisabeth-Lindner-Stiftung

Was bedeutet für Sie Glück? Gottes geliebtes Kind zu sein. Die Fähigkeit, das halbvolle und nicht das halbleere Glas zu sehen. Die Fähigkeit, mich an kleinen Dingen groß zu freuen.
Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Edita Gruberova (Sängerin)

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Ausdauer

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Fließend warm Wasser, Zentralheizung, Waschmaschine

Was möchten Sie sein? Pippi Langstrumpf und 168 cm groß

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen! Nein

UTE WALLAT



Biographisches: Meine Name ist Ute Wallat, ich bin 62 Jahre alt und alleinstehend. Geboren bin ich in Nordhessen – Bad Wildungen – aufgewachsen in Frankfurt/Main, wo ich lange gelebt habe. Aus beruflichen Gründen bin ich ins Rheinland gezogen. Inzwischen bin ich nicht mehr berufstätig, sondern kümmere mich praktisch und verwaltungsmäßig um das Drei-Familienhaus, in dem ich selbst wohne.

Was bedeutet für Sie Glück? Meine Familie (Geschwister, Nichte, Neffe, Cousine ...), Freunde und Kater Paulus. Natur sehen und erleben. Gute Musik hören und singen.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Ist mir nicht wichtig.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Gelassen sein.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Elektrizität; Fortbewegungsmittel; die sich ständige weiterentwickelnde Medizin.

Was möchten Sie sein? Ein zufriedener und glücklicher Mensch.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Nein.

BJÖRN ZENTNER



Geboren und aufgewachsen im ostwestfälischen Bielefeld, hat es mich zuerst beruflich in die Druckbranche gezogen. Nach einer erfolgreichen und einer sehr erfahrungsreichen Zeit habe ich „spätberufen“ mir einen anderen Herzenswunsch erfüllen können und eine pädagogische Ausbildung begonnen. Nach dem Durchlaufen vieler Stationen im pädagogischen Berufsfeld und Erfahrungen in allen Altersstufen der Kindheit, war für mich schnell klar, dass ich die Geschicke einer pädagogischen Einrichtung als Leitung mit gestalten und prägen möchte. Nach weiteren beruflichen Erfahrungen und vielen zusätzlichen Qualifikationen, durfte ich schon ein paar Einrichtungen als Leiter begleiten und prägen. Seit 2018 bin ich nun Leiter unserer evangelischen Kindertagesstätte Arche Noah. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und fühle mich sehr wohl im schönen Ahrtal und in unserer Arche Noah!

Was bedeutet für Sie Glück? Die Gelassenheit nie zu verlieren und dabei gute Wegbegleiter im Leben zu haben. Beruflich ist Glück für mich, wenn ich merke und sehe, dass unsere Kinder sich wohl und aufgehoben bei uns fühlen und wir sie positiv in ihrer Entwicklung begleiten können.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne mal ein Glas trinken? Gerald Hüther (Neurobiologe/Hirnforscher), vielleicht nicht „berühmt“ im eigentlichen Sinne, aber ein Wissenschaftler der meine pädagogische Sicht- und Arbeitsweise bereichert hat und der mich immer wieder anregt, in der Pädagogik „am Ball“ zu bleiben.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Krankheiten und Kriege auf unserer Erde zu verhindern.

Die wichtigsten Erfindungen der letzten 100 Jahre? Kugelschreiber, Computer, Internet.

Was möchten Sie sein? Ich möchte der sein, der ich bin.

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen? Gott ist für mich keine menschliche Erfindung. Ich glaube daran, dass es zwischen Himmel und Erde etwas gibt, was unser Leben positiv beeinflusst und woraus ich persönlich Stärke und Zuversicht ziehe.

KIRCHE UND DIAKONIE

Mehr Kooperation ist erwünscht - starke Allianzen werden nötig.

Bei der diesjährigen Landessynode, dem obersten Organ und Kirchenparlament der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), die vom 12.- 16. Januar in Bad Neuenahr tagte, war das Schwerpunkt-Thema Diakonie. Den Vortrag hielt Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland. Er forderte:

- Kirche und Diakonie sollten noch stärker in die Gesellschaft wirken.
- Sie müssten gemeinsam Verantwortung für alle Menschen übernehmen, nicht nur für die Getauften.
- Diakonie und Kirche könnten auch in einer multireligiösen Gesellschaft zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen. Dazu müssten sie aber besser kooperieren und gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung praktizieren.

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer betonte in ihrem Grußwort, für eine menschliche und gerechte Gestaltung der Zukunft brauche es starke Allianzen. Sie setze hierbei auf die Kirchen und engagierte Christen, die Nächstenliebe und Solidarität vorleben. Hierbei unterstrich sie die Rolle der Diakonie, die einen unschätzbaren Dienst für ein gutes Miteinander im Land leiste. Ihre Projekte tragen zu mehr Menschlichkeit und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft bei.

Vor Ort in Ahrweiler besuchte Präses Manfred Rekowski das Projekt :KERIT, informierte sich und war sichtlich angetan. Hier wird Diakonie an der Basis geleistet, von der evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr als Träger mit weiteren Kooperationspartnern: dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz, den katholischen Pfarrgemeinden St. Marien und Willibrord, St. Laurentius und St. Pius aus Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie

dem Dekanat Ahr-Eifel und dem Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr.

Seit dem 01. Juli 2019 sind die Türen von :KERIT mit seinem Haus in der Ahrweiler Schülzchenstraße 11 geöffnet. Das Haus ist Begegnungsstätte für Menschen, die allein sind, die Gemeinschaft oder selbst Hilfe suchen oder auch helfen wollen. Hier ist das realisiert worden, wovon sowohl der Präses der EKiR wie auch der Präsident der Diakonie Ulrich Lilie sowie auf politischer Ebene die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer sprachen und was sie fordern. Trotz aller organisatorischen und institutionellen Unterschiede zwischen Kirche und Diakonie: Sie müssen zusammenarbeiten – auch mit politischen Gremien jeglicher Art – und gemeinsam in der Gesellschaft Nächstenliebe leisten.

Wir können uns glücklich schätzen und müssen darum weiter daran arbeiten, dass das Haus :KERIT mit seinen Angeboten nicht nur als Projekt, sondern dauerhaft bestehen bleibt.

Zum Verständnis des Wortes

Diakonie:

Die Diakonie ist der Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche seit mehr als 170 Jahren. Sie setzt sich für Menschen am Rande der Gesellschaft ein mit dem Ziel, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Diakonie ist ein wichtiger Teil des evangelischen Glaubens und meint Nächstenliebe. Das altgriechische Wort „diakonia“ beinhaltet alle Aspekte des Dienstes am Nächsten.

*Ute Wallat
[kerit-ahrweiler.de]*





*Denn ihr sollt in Freuden aussiehn
und im Frieden geleitet werden*

Jesaja 55,12

FRIEDENSKIRCHE

GRUPPE SMIDT-KULLA 02.05.2020, 13.30 Uhr

Emily Bohm
Zoe Coulson
Jan Hansch
Lilli Jeub
Viktoria Kreker
Katharina Ley
Lilly Meierhöfer
Amelie Remshagen
Tim Schäfer
Sonja Seidel

GRUPPE SMIDT-KULLA 02.05.2020, 16.00 Uhr

Sean Cabot
Leandro Gärtner
Julius Ruth
Victoria Ruth
Nico Voß
Johann Zwick

MARTIN-LUTHER-KIRCHE

GRUPPE FRIEDEMANN BACH 09.05.2020, 16.00 Uhr

Tommy Lee Burkhardt
Gina Gebauer
Melina Görgler
Jamie Hüllen
Max Isgaem
Tyler Knappert
Jolina Kreher
Christoph Kühn
Leni Lechner
Jenya Lückenbach
Victoria Orth
Sophia Planck
Tyra Veith
Thilo Wilde

GRUPPE RHEINDORF 10.05.2020, 10.30 Uhr

Alexander Fleming
Marie-Sophie Gärtner
Leah Hofmann
Marlon Kniel
Mica Linden
Leandra Moritz
Leonie Petkovski
Mia Schild
Michelle Steinmüller
Robert Stiehl
Ada Theiß
Moritz Ulrich
Lennard Vater
Alina Weiß

ADRESSEN

Friedenskirche

Burgunderstr. 2, Ahrweiler

Martin-Luther-Kirche

Kurgartenbrücke, Bad Neuenahr

MÄRZ

Mittwoch, 4. März, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Passionsandachten

In sieben Schritten zur Herrlichkeit.

Gottesdienst ist an und für sich eine recht statische Sache. Man kommt in die Kirche, sucht sich einen Sitz (regelmäßige Besucher suchen ihren Stammplatz auf) und verbleibt bis zum Orgelnachspiel dort, vielleicht durch gelegentliches kollektives Erheben oder den Gang zum Abendmahl unterbrochen. Dabei gerät die Dynamik der Kirche mit ihren architektonischen Ansprachen, den liturgischen Heiligkeitszentren und den erhellenden Sichtachsen aus dem Blick. Das ist schade, denn der Ort will nicht schweigen. In sieben Wochen soll der Raum – und mit ihm lebensgeschichtliche Dimensionen – durchschritten werden, um am Ende im entgrenzten, transzendenten Licht österlicher Herrlichkeit anzulangen.

Weitere Andachten jeweils mittwochs zur selben Zeit bis zur Karwoche.

Freitag, 6. März

Weltgebetstag aus Simbabwe

Stadtgebiet: 18 Uhr Rosenkranzkirche
Grafschaft: 17.30 Uhr Kirche Sankt Lambertus / Lantershofen anschließend Begegnung.

PREMIERE Samstag, 14. März,

Sonntag, 22. März,
Evangelisches Gemeindehaus

Musical „Verschleppt nach Babylon“

Der Eintritt beträgt vier Euro, ermäßigt zwei Euro. Karten gibt es ausschließlich am Aufführungstag.

Freitag, 20. März 2020, 15 bis ca. 17.30 Uhr,
Friedenskirche

Eltern-Kind-Basteln

Anmeldung erforderlich bis 14. März bei Pfarrerin Elke Smidt-Kulla.

Samstag, 28. März 2020, 10-14 Uhr,
Evangelisches Gemeindehaus.

Ökumenischer Kinderbibeltag

Für Kinder von 6-11 Jahre. Anmeldeformulare im Gemeindeamt. Außerdem werden sie in den Grundschulen von Bad Neuenahr-Ahrweiler verteilt.

Samstag, 28. März, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Geistliche Abendmusik

Cantata Per La Pace (Friedensoratorium)

Theresa Nelles, Sopran • Silke Weisheit,
Alt • Thomas Heyn, Bass

maternus-consort • Ursula Schulten, Orgel
75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges scheint ‚Frieden‘ in unseren Breiten nicht mehr so selbstverständlich wie lange gedacht. Musik als universelle Sprache kann sowohl der Erinnerung an vergangene Schrecken wie auch der Sehnsucht nach Frieden verbindenden Ausdruck geben. Das maternus-consort aus Köln möchte das Thema in Form eines Pasticcios ausleuchten, einer im Spätbarock verbreiteten Musikform. Das Werk wurde neu zusammengestellt und arrangiert aus Bachschen Kantaten- und Konzertsätzen, einer Friedensmotette von Heinrich Schütz sowie Elementen der Neuen Musik. Mahnung und Hoffnung gehen dabei eine spannende Verbindung ein.



**Montag, 30. März, 18 Uhr, Kapelle des
Seniorenzentrums St. Anna in Ahrweiler**

Lebenskreuze – ein ökumenischer Kreuzweg.

Dorthin pilgern, wo es weh tut. Geplante Stationen sind der Verein Leben mit Autismus, der Kinderschutzbund und die Telefonseelsorge. Der Abschluss findet in der St. Pius Kirche statt. Er endet mit der Gelegenheit zum Austausch bei einem kleinen Umtrunk.

APRIL

Freitag, 3. April, 19.30 Uhr,
Rosenkranzkirche Bad Neuenahr

Gospel-Benefizkonzert

Der Gospelchor Bad Neuenahr veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Lionsclub Bad Neuenahr ein Benefizkonzert zugunsten »25 Jahre Vortour der Hoffnung«. Die Vortour der Hoffnung ist eine Organisation, die sich für die Kinderkrebsforschung und vor allem für die Verbesserung der pflegerischen und psychosozialen Betreuung krebskranker Kin-



der und deren Familien einsetzt. Jedes Jahr radeln prominente Sportler und Politiker zusammen mit den Organisatoren der Tour drei Tage lang durch Rheinland-Pfalz und sammeln bei ihren Tourstops Spenden zugunsten der kleinen Patienten ein. Der Erlös des Gospelkonzertes wird zu 100% dem guten Zweck zugeführt. Weitere Infos: www.evkina.de. Nummerierte Tickets im Vorverkauf 18 €, an der Abendkasse 20 €. Vorverkaufsstellen: Volksbank Bad Neuenahr, Hotel Villa Aurora, Kreissparkasse Ahrweiler, Schmuck am Ahrtor.

Samstag, 25. April, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche

»Lumen Christi« - Österliche Orgelmusik

An der Orgel: Christoph Anselm Noll



Christoph Anselm Noll konzertiert als Orgel- und Cembalo-Solist in Deutschland und vielen europäischen Ländern. Sein Studium absolvierte er an der Musikhochschule Köln: Kath. Kirchenmusik, Orgel (bei Prof. Dr. Rudolf Ewerhart), Cembalo (bei Prof. Hugo Ruf) und Oboe (bei Prof. Helmut Hucke). Ein weiteres Orgelstudium bei Prof. Dr. Ludger Lohmann an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart schloss er mit dem Konzertexamen ab. Zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbserfolge begründeten seine solistische Laufbahn als Organist und Cembalist. Zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und Schallplatte dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

Der Titel der Geistlichen Abendmusik ist einem Werk des blinden Organisten und Komponisten Jean Langlais geschuldet. Er war von 1945 bis 1988 Titularorganist der Pariser Kirche Sainte-Clotilde. Die »Incantation Pour Un Jour Saint« (Lumen Christi) entstand 1949. Die »Anrufung für einen Feiertag« beginnt mit einem dreimaligen Signal in Form eines kurzen Viertotonmotivs – es imitiert den Wechsel von Vorsänger und Gemeinde in der Osterliturgie. Der Priester singt »lumen christi« (Licht des Herrn), die Gemeinde antwortet »Deo gratias« (Dank sei Gott). Aus diesem einfachen Motiv entwickelt Langlais verschiedene

toccatenhafte Zwischenteile und steigert sich in ein furios-virtuoses österliches Finale.

toccatenhafte Zwischenteile und steigert sich in ein furios-virtuoses österliches Finale.

MAI

Samstag, 9. Mai, 7.30 Uhr St. Laurentiuskirche

„Alles ändert sich ... und ich?“

Ökumenische Frauenpilgerwanderung nach Maria Laach.

PREMIERE Samstag, 9. Mai, Freitag, 15. Mai, Samstag, 16. Mai, Evangelisches Gemeindehaus

Les Cigales, „Vorsicht, Trinkwasser“ von Woody Allen

Der Eintritt beträgt sieben Euro, ermäßigt fünf Euro. Karten gibt es ausschließlich an der Abendkasse. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn 19 Uhr.

Dienstag, 26. Mai

Jahresausflug der Frauenhilfe nach Neuwied

Anmeldung oder nähere Informationen (Kosten, Zeiten) bei Susanne Schneider, Tel.: 0 26 41-47 53.

Samstag, 30. Mai, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Geistliche Abendmusik zum Pfingstfest

JUNI

Samstag, 27. Juni, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche

10. Bad Neuenahrer Gospelkirche

Gospelchor Bad Neuenahr, Leitung: Andrea Stenzel
Liturgie: Team Gospelchor



Pfarrbezirk I

Pfarrer Thomas Rheindorf
Landgrafenstraße 35
Tel. 0 26 41-91 68 28
E-Mail:
thomas.rheindorf@t-online.de

Gemeindeamt

Leitung: Elke Eumann
Wolfgang-Müller-Straße 7
Tel. 0 26 41-9 50 63-0
Fax: 0 26 41-9 50 63-10
E-Mail: gemeindeamt@evkina.de
Öffnungszeiten:
Mo-Do 8.30-12.30 Uhr
Fr 8.30-11 Uhr

Presbyterium

Vorsitzender
Rüdiger Humke
E-Mail:
vorsitz@evkina.de
Tel. 0 26 41-95 06 30

**Ev. Kindertagesstätte
„Arche Noah“**

Leitung: Björn Zentner
Mehrgenerationenhaus
Weststraße 6
Tel. 0 26 41-9 05 04 46
E-Mail: kita@evkina.de

Hausmeister Gemeindehaus

Rainer Blasius
Wolfgang-Müller-Straße 7
mobil: 01 51-20 16 37 80
hausmeister@evkina.de

Hausmeister Kirchen

Dieter Müller
Wolfgang-Müller-Straße 7
mobil: 01 51-12 88 70 96
hausmeister@evkina.de

Pfarrbezirk II

Pfarrerinnen Elke Smidt-Kulla
Zum Ahrblick 10
53501 Grafenschaft
Tel. 0 26 41-20 83 93
elke.smidt-kulla@ekir.de

Schulpfarrer

Pfarrer Rüdiger Stiehl
Thurgauer Straße 2/2
Tel. 0 26 41-38 45 28
E-Mail: ruefistiehl@gmx.de

Kirchenmusikerin

Andrea Stenzel
Frankenweg 12
53426 Königsfeld
Tel. 0 26 46-9 14 13 71
Fax: 0 26 46-9 14 13 75
E-Mail:
andrea.stenzel@partita.de

Küsterin Friedenskirche

Karla Ulrike Becker
mobil: 01 76-56 87 17 44
E-Mail: u.k.becker@gmx.de

Küsterin Martin-Luther-Kirche

Rita Tautermann
mobil: 01 75-4 25 59 85
E-Mail: tautermann.rita@t-online.de

:KERIT

Schülzchenstr. 11
Tel. 0 26 41-8 93 93 80
www.kerit-ahrweiler.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa, So 13-16 Uhr
Kontakt:
Sozialarbeiter
Michał-Patryk Kalinowski
E-Mail: kalinowski@kerit-ahrweiler.de
Sozialarbeiterin
Gudrun Gebhardt-De Smedt
E-Mail: gebhardt@kerit-ahrweiler.de
Sprechzeiten der Allgemeinen
Sozialberatung:
Mo, Di, Do 9-11.30 Uhr

Pfarrbezirk III

Pfarrer Friedemann Bach
Hardtstraße 39b
Tel. 0 26 41-2 07 96 70
mobil: 0 15 77-9 06 63 74
Fax: 0 26 41-2 07 96 71
E-Mail:
friedemann.bach@ekir.de

**Krankenhaus- und
Klinikseelsorger**

Pfarrer Dr. Wilfried Glabach
Wolfgang-Müller-Straße 7
Tel. 0 26 41-9 02 70 63
mobil: 0 15 78-8 59 58 55
E-Mail: wilfried.glabach@ekir.de

Kinder- und Jugendarbeit

Thilo Mohr
Wolfgang-Müller-Straße 9
Tel. 0 26 41-9 50 63-19
E-Mail:
mohr@evkina.de

Renate Kandler-Bach
Tel. 0 26 41-2 67 01
E-Mail:
renatekandlerbach@gmail.com

Seniorennetzwerk

Mehrgenerationenhaus
Weststraße 6
Tel. 0 26 41-3 96 85 95
E-Mail:
info@seniorennetzwerk-bna.de
Büro-Öffnungszeiten:
Mo u. Do 10-12 Uhr

**Diakonisches Werk-
Außenstelle**

Marion Eisler
Michał-Patryk Kalinowski
Uwe Moschkau
Peter-Jansen-Straße 20
Tel. 0 26 41-20 70 10-0
Fax: 0 26 41-20 70 10-9
Sprechzeiten:
Mo bis Fr 9-12 Uhr
außer Mi

Gemeindehaus

Wolfgang-Müller-Straße 9
53474 Bad Neuenahr

Friedenskirche

Burgunderstraße 2
53474 Ahrweiler

Martin-Luther-Kirche

Telegrafienstraße/Poststraße
an der Kurgartenbrücke
53474 Bad Neuenahr

Kontoverbindung: Volksbank Rhein-Ahr-Eifel
IBAN: DE48 5776 1591 1010 0355 00 | BIC: GENODED1BNA